

bedeutlich
Ol mehr
darüber
gen will
in K.

n in der
ationale
macher-
us, wie
r allem,
fenster-
die Auf-
erhaupt
C. Film,
rlin CSa
VII/10022

markt

ust be-
per der
pen ist
ährend
gen hat.
des der
bandes
ust bis
ahlung:

Silber-
gt von
für 925
Preis-

st 1934

auf an
brech-
A, 55, 20

00

g

3,75

3,75

3,75

3,75

3,75

3,75

3,75

NW 7 -
- Vo-
eg 19 -
- Ab-
Haupt-
hiesig
angehen
kar 2014



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

59. JAHRGANG

BERLIN NW 7, 7. SEPTEMBER 1934

NUMMER 37

Umschau der U

Der Wettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für das Uhrmacher-Fachzeichen hat — wie wir schon berichteten — einen guten Erfolg gehabt und eine Anzahl beachtlicher Entwürfe für diesen Zweck gebracht. Diese sind von dem besonders gebildeten Ausschuß gesichtet worden, und aus der engeren Wahl wurden nochmals die besten Zeichen ausgewählt. Die endgültige Ausgestaltung wurde einem Graphiker übertragen, um ein allen Anforderungen entsprechendes Symbol zu schaffen. Im Laufe des September werden auch diese Arbeiten beendet sein, so daß zum Handwerkertag 1934 — der am 14. Oktober mit großen Umzügen in allen Städten begangen wird — dieses Zeichen einheitlich dazu dienen kann, die Vertreter der Uhrmacherkunst kenntlich zu machen.

Als bedeutungsvolles Ereignis für die Wirtschaft beansprucht die Leipziger Messe immer wieder erhöhte Aufmerksamkeit. In diesem Jahre ist es ihr gelungen, das verstärkte Interesse des Auslandes auf sich zu richten. Nach soeben bekanntgemachten Ziffern ist die Zahl der Auslandsbesucher mindestens um 10% höher als im Vorjahr. Auch unter den Ausstellern befinden sich 188 Firmen aus dem Ausland. Insgesamt ist die Zahl der Aussteller zur Leipziger Mustermesse um 7% gestiegen. Zusammenfassend läßt sich die Messe als überaus gut besucht darstellen, und es steht zu vermuten, daß durch den verstärkten Auslandsbesuch die so dringend notwendige Ausfuhr eine wesentliche Belebung erfahren wird.

In Schmuckwaren (Edelmetall) war das Geschäft belebt und übertraf den Umsatz der letzten Messen teilweise erheblich. Vom Ausland kauften unter anderem Holland und die Schweiz. Hauptsächlich kaufte aber das Inland. Bevorzugt waren hochwertige Gegenstände; selbst teuerste Stücke wurden aufgenommen, so daß bei der Materialknappheit die Hersteller zum Teil in einigen Mustern vorläufig ausverkauft sein sollen. Gut verkäuflich waren unter anderem Damen-Halsketten.

Die Leipziger Messe bot Gelegenheit zu einer Besprechung zwischen den drei Führern der Verbände der Uhrenindustrie, des Großhandels und der Uhrmacher. Wie wir hören, wurde in dieser Besprechung hauptsächlich

die Durchführung der Gemeinschaftswerbung besprochen, die im Herbst einsetzen wird. Auch die immer noch nicht gelöste Frage der Gleichstellung der Preise von Nichtfach- und Fachgeschäften wurde eingehend behandelt. Es wurde vereinbart, einen gemeinsamen Schritt zu unternehmen, um hier endlich Klarheit zu schaffen.

Für das Fach wichtige Fragen standen zur Erörterung durch den Fachausschuß, der am 23. u. 24. August in Berlin zusammengetreten war. Neue Richtlinien für die Prüfungsordnungen — sowohl zur Gehilfen- als auch zur Meisterprüfung — sind ausgearbeitet worden, die wir demnächst veröffentlichen werden. Vorschläge für die einzelnen Qualitätsstufen der Uhren standen im Mittelpunkt der Beratungen, auf deren einzelne Ergebnisse noch zurückzukommen sein wird. Besonderes Augenmerk richtete der Fachausschuß auch auf die Frage des Nachwuchses in unserem Berufe, zu dessen Förderung Vorschläge zur Verbesserung des Lehrplanes angeregt wurden.

Der ständische Aufbau des Handwerks ist in vollem Gange, und zum größten Teil ist die Errichtung der neuen Innungen nach Schließung der früheren bereits vollzogen. Zum Zweck der Vereinfachung der Organisation sind vielfach kleine Innungen zusammengelegt worden oder an größere angeschlossen. Wie bekannt, ist dem Obermeister als Führer jeder Innung besondere Macht gegeben, und seine Anordnungen im Sinne des Nationalsozialismus werden dazu beitragen, daß auch in unseren Reihen Einheit und Ordnung herrschen.

Nach der Funkschau 1934 wird in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm in Berlin vom 7. bis 16. September die Achte Internationale Büro-Ausstellung — kurz genannt IBA — den Besuchern die Erfordernisse eines modernen Büros vor Augen führen. Der Zentralverband hat in Verbindung mit der Berliner Uhrmacherring diese Möglichkeit benützt, als wichtigen Einrichtungsgegenstand die Uhr zu propagieren. In Halle 2, Stand 352, sind moderne Uhren — mechanisch und elektrisch —, soweit sie für einen Bürobetrieb in Betracht kommen, ausgestellt. Den Uhrmachern Berlins ist in einem besonderen Schreiben davon Mitteilung gemacht worden mit der Aufforderung, diese Werbemöglichkeit durch entsprechende Schaufensterdekorationen zu unterstützen. Vorschläge

